Pfarreiengemeinschaft
St. Albert - St. Georg

Augsburg - Haunstetten **Dezember 2014**

Endlich wieder Weihnachten

Was steckt hinter diesem Ausspruch? Es könnte sein, dass er von einer tiefen Sehnsucht getragen ist.
Weihnachten ist nicht nur das Fest, das wir jedes Jahr wieder feiern, es ist wie ein Nullpunkt, wie eine Linie, die den Start – ja gar einen Neustart markiert. In dem kleinen Bäumchen erkennen wir den Willen zum Wachsen und das frische Grün zeigt uns Vitalität und die Freude am Leben. Das Grün schiebt sich durch die weiße Decke aus frischen Schnee hindurch, wird immer deutlicher und sichtbarer. Wenn ich mir wünsche, dass endlich wieder Weihnachten ist, dann wird dieser Gedanke in Kürze Wirklichkeit werden. Vor Weihnachten oder vor dem ersten Schneefall, von dem das aktuelle Titelbild erzählt, liegen Monate hinter uns, an denen wir neben all dem Guten, was uns widerfahren ist, Negatives erlebt haben. Wir haben unsere Sorgen und Probleme, die vielleicht mit Streitigkeiten in vieler Hinsicht einhergehen. Und wir erhalten in den letzten Monaten jeden Tag aufs Neue, Schreckensmeldungen von Terror und Krieg, Seuchen und anderen Katastrophen. Vieles müssen wir einfach hinnehmen und können nichts dagegen tun. In unserem Umfeld können wir allerdings tätig werden. Wir können versuchen, unsere Probleme und Konflikte anzugehen und zu lösen. Und dann steht plötzlich dieser Wunsch an, dass endlich Weihnachten sei.

Und Weihnachten hat die Möglichkeit, auf alles seine reine weiße Schicht aus neuem Schnee zu legen. Weihnachten deckt zu. Weihnachten stellt mich an diese Startlinie. Mit Jesu Geburt stellt Gott für uns alle die Weichen neu. Wir müssen nicht in alten Gewohnheiten und Konflikten verharren, sondern wir dürfen uns frei machen, mit Jesu Hilfe neu beginnen. Das gilt für jeden Menschen auf der Welt. Das Unmögliche ist wahr geworden; Gott wird Mensch und er kommt zu uns, um uns in unserem Alltag zu helfen, unser Leben so auszurichten, dass wir in guten Beziehungen miteinander leben, gegen Unrecht einstehen und mit unserem Wirken die Welt um dieses kleine Quäntchen besser und lebenswerter zu machen. Für mich, meine Familie, meine Gemeinde und so weiter. Es kann uns egal sein, was unter dem Schnee liegt, wichtig ist nur, dass ich das zarte Grün pflege, damit es wachsen kann.

Wolfgang Ullmann für das Redaktionsteam

Foto: Ullmann

Ich hab da mal eine Frage

Eine neue Kirchensteuer?

Das Wichtigste vorab:

Es wurde keine neue Kirchensteuer eingeführt und keine bestehende Kirchensteuer erhöht. Es ändert sich lediglich das Verfahren, in dem die bereits zuvor in gleicher Höhe bestehende Kirchensteuer auf Kapitalerträge (z.B. Zinsen und Dividenden) erhoben wird.

1. Wer als Katholik damit einverstanden ist, dass seine Bank die Kirchensteuer auch auf Kapitalerträge automatisch abführt, hat nichts zu veranlassen.

2. Wer keine Kapitalertragsteuer zahlt, weil seine Kapitalerträge den Sparerpauschbetrag (801 Euro bzw. 1.602 Euro pro Jahr) nicht übersteigen, zahlt auch weiterhin keine Kirchensteuer. Um einen automatischen Abzug der staatlichen Kapitalertragsteuer sowie der darauf entfallender Kirchensteuer zu vermeiden, ist wie bisher ein Freistellungsauftrag notwendig. Auch bei Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung (wegen geringer Einkünfte) wird weder Kapitalertragsteuer also auch keine Kirchensteuer einbehalten.

3. Das Bundeszentralamt für Steuern teilt der Bank oder Versicherung die Religionszugehörigkeit direkt und verschlüsselt mit. Diese dürfen die Religionszugehörigkeit ausschließlich für den Kirchensteuerabzug verwenden.

4. Ein Kunde, der jedoch nicht will, dass seine Bank oder Versicherung von seiner Kirchenmitgliedschaft erfährt, kann der Weitergabe dieser Information an die Bank widersprechen. Dazu kann er bis zum 30. Juni eines jeden Jahres einen Sperrvermerk beim Bundeszentralamt für Steuern abgeben (erhältlich unter: www.bzst.de oder beim Finanzamt).
Wer einen Sperrvermerk eingelegt hat, muss sich im Folgejahr wegen seiner Kirchensteuer auf Kapitalerträge beim Finanzamt veranlagen lassen, also eine entsprechende Steuererklärung abgeben. Das Finanzamt wird dazu auffordern.

5. Gezahlte Kirchensteuern können bei der Veranlagung zur Einkommensteuer oder beim Lohnsteuerjahresausgleich als Sonderausgabe steuermindernd geltend gemacht werden..

nach Flyer der Dt. Bischofskonferenz in: (http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Finanzen/Kirchensteuer/Abgeltungsteuer)

Seit vier Jahren machen wir Besuche im Haus Delphin

Auf dem Dach des ehemaligen Hotels Gregor prangen die Schilder „Haus Delphin“ und über dem alten Hoteleingang. Aber nur 40 Zimmer ungefähr gehören dazu. Im heruntergekommenen Hotel wohnen auch andere Menschen.
Einmal im Monat treffen wir uns im Speisesaal zum Unterhalten bei Kaffee und Kuchen einen Nachmittag lang: eine kleine Gruppe von Frauen und Männern und wer aus dem „Haus Delphin“ kommen will.
„Hier wohnen die, die keiner mehr will!“ hieß es einmal in einem Zeitungsartikel. Aber wir gehen hin, damit das nicht stimmt!
Der Altenpfleger Frank Pöschl betreibt das Haus, wo man die täglichen Mahlzeiten bekommen kann, wo auch ein Pflegedienst zuständig ist. Ungefähr 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im „Haus Delphin“ und im Pflegedienst Delphin mit Sitz im Haunstetter Offenbachkaree.
Die Gespräche am Mittwoch, wenn wir kommen, drehen sich um Schicksale und Ängste, um Lebenserfahrungen und immer wieder auch um Religion. Einmal haben wir zusammen eine Krippe gebaut. Wichtig war das Geröll auf dem Weg zum Christkind. Einmal haben wir einen großen ökumenischen Gottesdienst gefeiert zum Erntedankfest mit Musik und anschließend mit belegten Broten und lautem Lachen. Weihnachten feiern Bewohner und Mitarbeiter gemeinsam mit kleinen Geschenken und christlichen Gedanken.
Auch wenn wir mit religiösen Gesprächen unaufdringlich sind, kommen Gott und Nächstenliebe ganz unvermittelt zur Sprache. Wenn jemand gestorben ist, heißt es schon einmal: „Wir wollen für ihn oder sie beten!“ Die Menschen im Haus Delphin sind keine Rowdies, aber immer wieder drängen sich Alkoholprobleme nach vorne. „Sein Klientel, darüber ist sich Frank Pöschl im Klaren, gelte in der Nachbarschaft als schwierig, werde bisweilen auch als problematisch empfunden.“ So hieß es auch in einem Zeitungsartikel. Aber wir haben die Erfahrung gemacht: Wenn man sie im Zuhören und im Gespräch ernst nimmt, dann freuen sie sich und schaffen es leichter, schlimme Vorkommnisse aus der Vergangenheit für eine kurze Zeit auszubremsen.
Die Pfarreiengemeinschaft unterstützt unsere Besuchgruppe. Oft fragen die Kirchenbesucher nach unserer Arbeit - das ist auch eine Hilfe und macht Mut. Bald sollten wir wieder einen Gottesdienst gestalten: Gott gehört immer zu unserem Leben dazu, seine Wege mit uns haben immer eine Bedeutung, aber manchmal „liegt viel Geröll auf dem Weg zur Krippe“.

Pfarrer Michael Woitas für den Ausschuss „Caritas und Soziales“

Weltgebetstag der Frauen

Zum gemeinsamen Beten und Feiern sind alle Interessierte (nicht nur Frauen!) zum Weltgebetstag am Freitag, den 06. März 2015, um 19.00 Uhr, in St. Georg, eingeladen. „Begreift Ihr meine Liebe?“, diese Frage aus dem Johannes-Evangelium (13,1-17) haben die Frauen von den Bahamas zum Thema für den Weltgebetstag 2015 gewählt. Wer Genaueres über das Weltgebets-Land erfahren möchte, kann an einem Info-Abend am 05. Februar 2015 , 19.30 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus der Christuskirche, teilnehmen.

Petra Braun

Kinderquatsch 2015

„Auf dem Jahrmarkt“ – so lautet unser Motto für den St. Georgs Kinderfasching 2015. Diese Veranstaltung feiern wir am **31.01.2015, von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr.** Zu diesem bunten Nachmittag sind wieder alle Vor- und Grundschulkinder mit ihren Familien eingeladen. Die Karten hierfür können am Mittwoch, den 21.01.2015, von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Pfarrzentrum von St. Georg, zum Preis von 4,00 Euro erworben werden. Der Ausschuss Ehe & Familie freut sich auf zahlreiche Besucher.

Inge Heckmeier

„Freut euch im Herrn,
heute ist uns der Heiland geboren.
Heute ist der wahre Friede vom Himmel herabgestiegen“.

Missale Romanum

Liebe Pfarrangehörige,

viele von uns sprechen über das Weihnachtsfest als Friedensfest. Viele wünschen ihren Lieben zu Weihnachten Frieden und Freude. Kann man aber auch Weihnachten 2014 auf diese Art feiern? Hinter uns liegt ein Jahr, in dem wir nicht nur das Schöne und Gute erfahren durften. Die letzten Monate brachten uns Nachrichten, die nicht selten Angst und Sorgen machen. Politische und wirtschaftliche Krisen, insbesondere aber viele militärische Konflikte, Kriege, die in vielen Ländern der Welt geführt werden und zunehmende brutale Christenverfolgung bringen bange Fragen nach der Zukunft der Welt und unserer Zukunft. Papst Franziskus spricht sogar über den 3. Weltkrieg, der heutzutage an vielen Orten der Erdkugel geführt wird. Kann man unter diesen Umständen über Weihnachten 2014 als ein Fest des Friedens, der Freude und der Hoffnung noch sprechen? Wenn wir dieses Fest auf den äußerlichen Rahmen beschränken, auf die „Feiertage“ und unsere Bräuche, dann werden wir schnell feststellen, dass uns das Herz dieses Festes fehlt und dass das richtige Feiern im Hinblick auf das Elend und grausame Ereignisse kaum möglich ist. Wenn wir uns aber auf den Weg nach Betlehem machen, wenn wir unsere Herzen auf Gottes Botschaft öffnen und bereit sind, in diese Herzen Jesus aufzunehmen, dann verändert sich alles. Es verändert sich die Welt, es verändern sich die Menschen um uns herum und nicht zuletzt verändern wir uns selbst. Wir werden uns selbst und unsere Welt aus der ganz neuen Perspektive betrachten. Wir werden dann merken, wie wichtig Weihnachten für uns persönlich ist und dass ohne dieses Fest unser Leben bloß eine arme Existenz wäre. Die Menschwerdung Gottes verändert aber diese Existenz: Dort, wo es tot war, entsteht ein Leben, dort wo Hass herrschte, gibt es Vergebung, dort, wo man nur nach den Buchstaben des Gesetzes verurteilt hat, kommt Barmherzigkeit mit ins Spiel, dort, wo man keinen Ausweg gesehen hat, gibt es Hoffnung auf den Neuanfang, dort, wo Angst und Unruhen das menschliche Herz beherrschten, gibt es Frieden, Glück und Freude.

Ja, auch für uns und für die Welt kann Weihnachten 2014 ein schönes Fest werden, ein Fest der Freude und des Friedens. An uns liegt es, ob wir die Worte des Propheten auch auf uns gläubig beziehen und bekennen: „Ein Licht strahlt heute über uns auf, denn geboren ist uns der Herr. Und man nennt ihn: Starker Gott, Friedensfürst“. (Jes. 9,1).

Gerade in der heutigen Zeit spüren wir, wie schwach und begrenzt unsere menschlichen Möglichkeiten sind und wie sehr wir das Licht von oben brauchen, das göttliche Licht für die Dunkelheit unsere Lebens. Nur mit Seinem Licht und Seiner Gnade können wir unsere Herzen warm und hell machen. Hier beginnt der Friede für uns selbst und durch uns für unsere Nächsten und für die ganze Welt. Mit Ihm im Herzen, mit Emanuel, Gott mit uns, dürfen wir hoffnungsvoll und zuversichtlich auf unsere eigene Zukunft und die Zukunft der Welt blicken.

So wünsche ich allen Pfarrangehörigen und allen Gästen ein friedvolles, frohes und hoffnungsspendendes Weihnachtsfest 2014. Möge der allmächtige Gott, der seine grenzenlose Liebe zu uns in der Menschwerdung seines Sohnes gezeigt hat, uns allen seinen reichen Segen geben, mögen wir uns und unsere Herzen für diesen Segen öffnen!

Markus Mikus, Dekan

Eine Karte zum Ausschneiden

Wir bemerken schon lange, dass die Gottesdienste immer weniger besucht werden. Das macht viele von uns ratlos und ängstlich.
Es gab Zeiten, in den die Menschen im Gottesdienst vom Glauben erfahren haben und es gibt Zeiten – wie heute – in denen viele Menschen durch die Gottesdienstbesucher vom Glauben erfahren müssen. Wenn wir es wagen, das, was Christus vorgelebt und gesagt hat, weiter zu geben, dann kann das Wichtige des Glaubens auch heute zu den Menschen gelangen.
Viele Christen halten dieses Weitergeben und Weitersagen für die Aufgabe der Geistlichen, aber es ist - jetzt – die Aufgabe von uns allen! Wir dürfen unseren Glauben nicht mit frommen Sprüchen zeigen, sondern durch die Art, wie wir leben: durch unsere Freundlichkeit und unsere Hilfsbereitschaft. Und manchmal müssen wir auch etwas sagen, auch wenn wir Angst davor haben. Aber Christsein ohne die Überwindung dieser Angst oder ohne den Versuch, die Angst zu überwinden, gibt es nicht!
Wir müssen lernen zu sagen, was uns vom Glauben in unseren Herzen bewegt, auch wenn wir mit unbeholfenen Worten sprechen. Es geht um den Glauben in unseren Herzen und nicht um komplizierte Wahrheiten, die wir geschliffen vortragen. Das, was wir von Christus gelernt haben, das ist wichtig! Es geht um Nächstenliebe, um ein unaufdringliches Selbstbewusstsein und das Wissen darum, dass unser Leben kein „Irrenhaus“ ist, sondern dass alles, was Gott einem Menschen sendet, einen tiefen, wichtigen Sinn hat. Gott sendet nichts Sinnloses.

Seine Liebe kommt. Er kommt!

Wenn Gott nichts Sinnloses sendet, dann können wir aufatmen und uns freuen. Und wenn wir uns über Gott freuen können, dann haben wir auch die Kraft, einen anderen Menschen zu achten, obwohl das oft so schwer ist, obwohl der andere Mensch uns manchmal stört. Dann sehen wir in seinen oder ihren Augen den gleichen Hunger, ernst genommen zu werden, den wir auch aus unserem Inneren kennen.
Am Anfang seines Schreibens „Evangelii Gaudium“ (Freude, die aus dem Glauben kommt) platzt Papst Franziskus mit der Behauptung heraus: „Wenn nämlich jemand diese Liebe (zu Gott und den Menschen, die er von Christus gelernt hat) angenommen hat, die ihm den Sinn des Lebens zurückgibt, wie kann er dann den Wunsch zurückhalten, sie den anderen mitzuteilen?“
Wir haben uns angewöhnt zu jammern, weil die Kirche nicht mehr so ist, wie sie früher war. Stattdessen müssen wir aufbrechen und eine erneuerte Kirche entstehen lassen, die geprägt ist von Menschen, die es wagen von ihrem christlichen Glauben zu sprechen und die so beginnen – wenn auch noch ganz vorsichtig – eine neue christliche Kultur zu erschaffen!

Diese Karte zum Ausschneiden für unser Portemonnaie soll eine Hilfe sein, die Frohe Botschaft, so wie sie uns aufgetragen ist, nicht zu vergessen, denn es bewegen uns ja so viele andere alltägliche Sorgen.
Aber wenn Ihnen die Idee des Ausschneidens nicht gefällt, so soll Ihnen diese Idee wenigstens eine Art der Erinnerung sein, die Sie irgendwie berührt und in Bewegung setzt.

Pfarrer Michael Woitas

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch!

Joh 20, 21b

Unser tägliches Brot...

Das Erntedankfest wird in der Tagesstätte jedes Jahr gebührend gefeiert, aber in diesem Jahr richtete sich unsere Aufmerksamkeit auch auf das Brot und seine Herstellung.

Hier sind wir besonders glücklich, dass wir in Haunstetten , in unserer Nähe zwei Stadtteilbäcker haben. Einige Kinder besuchten Bäcker Brem und erlebten fröhlich-lehrreiche Stunden in der Backstube. Besonders spannend war auch der Besuch bei Bäcker Geßwein mit seinem rollenden Backofen, denn schon der Geruch nach Holzfeuer machte alle Kinder neugierig. An diesem warmen Herbsttag verfolgten alle Kindergartenkinder im Garten, wie aus viel Teig im Holzofen duftende Brote wurden. Diese schmeckten warm und auch als belegte Brote am nächsten Tag besonders gut.
Wir bedanken uns bei beiden Bäckern für die gespendeten 20 Brote und Brezen.

Die Veranstaltungen zum Jubiläum „60 Jahre Kindertagesstätte St. Albert“ klangen im Juli aus mit einer Ausstellung von Spielsachen aus den 50er-Jahren im Pfarrsaal. Da gab es natürlich jede Menge Puppen, einen Puppenwagen, eine Puppenküche und sogar eine Puppenschule. U.a. konnte man auch in Bilderbüchern von damals blättern. Vielen Dank an all jene, die Material aus ihrer Kindheit zur Verfügung stellten.
Auch die Erstklässler der Fröbelschule durften diese Ausstellung besuchen. Sie fanden die Sachen, mit denen ihre Lehrerin als kleines Mädchen gespielt hatte, sehr interessant.

Renate Jaworski-Galas

Preisschafkopf in St. Albert

Thomas Krump mit seinem „Sie“ (außerhalb der Punktspiele)

Am 11. April haben sich Jung und Alt zum Preisschafkopf im Pfarrsaal in Albert getroffen. Wiedermal wurde mit Solo, Wenz, ganz viel Spaß und guter Laune der beste Schafkopfer gesucht. Dank unserer großzügigen Sponsoren konnte auch diesmal jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen. Der Reinerlös von 416 Euro wurde fürs Jugendzeltlager und die neue Orgel gespendet.

Claudia Pautz, Maria Eisenkolb

Bitte, gib mir den Mut, nicht zu schweigen, wenn ich reden müsste.

Katatunga katatunga! – Servus! - Zeltlager 2014

Am Sonntag den 10.08.2014 brachen tapfere Entdecker, Cowboys, Cowgirls und Indianer auf, um im Wilden Westen Bayerns, genauer gesagt in Langenbruck in der Nähe von Ingolstadt, ihr Lager aufzuschlagen. Bei ihrer Ankunft wurden sie von den Gruppenleitern, die am Samstag schon vorgereist waren, freudig empfangen. Gleich am ersten Abend wurde der Umgebung durch Rauchzeichen ausgehend vom Lagerfeuer unsere Ankunft mitgeteilt. Dieses Ritual mit geselligem Beisammensein, Singen und gemeinsamen Spielen wurde die ganze Woche über aufrecht erhalten. Auch tagsüber gab es ein vielfältiges und lustiges Programm mit Workshops, Spielen, Baden und Wandern. So konnten die Kinder etwa am Sporttag ihre Geschicklichkeit, Kraft und Schnelligkeit bei Spielen wie Kleiderbügelwerfen, Biertischklettern und Tischtennisballföhnen unter Beweis stellen. Auch ihren Mut konnten die Cowboys und Cowgirls bei einem Gruselpfad durch den nächtlichen Wald erproben.
Das Highlight der Woche war der Mottotag, an dem wir uns in Gruppen eingeteilt auf die Suche nach dem Schatz im Schuh des Manitu machten. Dafür mussten Rätsel gelöst und Aufgaben erfüllt werden, um Teile einer Schatzkarte zu sammeln. Mithilfe dieser Karte konnten die Schatzsucher dann den sagenhaften Schatz im Schuh des Manitu finden.
Im Saloon konnten die Cowboys und Cowgirls jederzeit ihren Hunger stillen, da das Küchtenteam rund um die Uhr leckeres Essen auftischte. Geistliche Unterstützung bekamen wir von Benedikt Huber, der passend zum Datum einen Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt hielt. Nach einer Woche voller Abenteuer und Erlebnissen kehrten wir alle am 16.08. wieder zurück nach Augsburg.
Wir danken allen Teilnehmern, die diese Woche zu einem solch unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Besonders möchten wir hier unseren Pfarrer und die Gruppenleiter hervorheben, ohne diese die Woche so nicht möglich gewesen wäre! Wir freuen uns schon auf das nächste Zeltlager mit euch!

Eure HVs Sarah Rottenegger und Iris Ganser

Faschingsball in St. Albert

„Ein geselliges Highlight schon früh im neuen Jahr!“

Wann: **31. Januar 2015, 20.00 Uhr**
Wo: **Pfarrsaal St. Albert/Leisenmahd**
Wie: **Spitze**

Karten können bereits ab **07.01.2015** unter **Tel. 6085685** oder auf ***St.Albertball@tobinita.de*** reserviert werden.

für den Festausschuss Claudia Pautz

60 Jahre Kirchweihe

„60 Jahre und kein bisschen leise“, war einer der Sätze, den die Gemeindemitglieder und die Besucher der Pfarrei St. Albert am Kirchweihwochenende spürbar erleben durften. Anlässlich des besonderen Kirchweihjubiläums begeisterten bereits am Samstagabend, den 18.10.2014, die beiden Chorgemeinschaften A Capella Bavarese sowie das Collegium Vocale Friedberg ihr Auditorium in der vollen St. Albert-Kirche.

Am darauffolgenden Sonntagmorgen läuteten die Glocken zum festlichen Kirchweihgottesdienst, zu dem die Gemeinde Weihbischof Florian Wörner herzlich begrüßen durfte. In seiner Predigt ermunterte er die Gläubigen, ihrer Sehnsucht nach Gott nachzugehen, die nachhaltige Gemeinschaft in dem Gotteshaus zu erfahren und diesen guten Geist nach draußen mitzunehmen. Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor St. Albert, der die Orchester-Messe in G von Christopher Tambling aufführte.

Der anschließende Gemeindesonntag im Pfarrheim stand wiederum im Zeichen des Geburtstags. Neben kulinarischen Leckerbissen, zubereitet von unserem bewährtem Team des Festausschusses, und den musikalischen Einlagen von Mitgliedern der Gruppe Aufwind und der Familie Hoffmann, konnte Weihbischof Florian Wörner die Gemeinde in persönlichen Gesprächen sowie in einem kurzweiligen Filmporträt über die Geschichte und das Leben in St. Albert kennenlernen. Wir haben uns sehr gefreut, dass Weihbischof Wörner sehr daran gelegen war, mit möglichst allen Anwesenden einige Worte zu wechseln.

Bereits am Sonntag, den 13. Juli 2014, durften wir mit einem schönen Gottesdienst und einer Ausstellung im Pfarrsaal den ebenfalls 60. Geburtstag unserer Kindertagesstätte feiern. Die Leiterin der Kita, Renate Galas, führte durch den Gemeindesonntag und ließ die Geschichte der Kita mit allen Gästen Revue passieren.

Einen weiteren Höhepunkt begingen wir mit dem Jubiläums-Herbstball am 8. November, bei dem wir dank unseres DJ›s Günther Herrmann neben der Musik der vergangenen 60 Jahre nach Herzenslust tanzen durften und währenddessen am reichhaltigen und liebevoll arrangierten Bayerischen Buffet gestärkt wurden.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete das Patroziniumsfest am 16. November. Domkapitular Dr. Bertram Meier hielt im Rahmens des Festgottesdienstes, der musikalisch vom Kirchenchor umrahmt wurde, die Predigt. Ausgehend vom Vorbild des Heiligen Albertus Magnus ermutigte er in ihr zum beherzten Leben mit und für Gott. Der anschließende Gemeindesonntag ließ sodann Zeit für gute Gespräche, Musik und einen Blick auf die Bilder des vergangenen Jahres.

So schauen wir dankbar auf dieses besondere Jahr zurück, das wir in unterschiedlichen Facetten erleben durften. Herzlichen Dank an alle, die sich mit viel Mühe und Engagement das ganze Jahr über eingebracht haben. Ohne sie wäre alles nicht möglich gewesen. Und wir bitten Gott, unseren Herrn, dass er auch in Zukunft seine schützende Hand über uns legen möge, damit wir weiterhin gesegnet unserer Gemeindeleben initiieren.

Wolfgang Ullmann

Minieinführung 2014

Pfarrer Markus Mikus mit den neuen Ministranten Michelle Golling, Sophia Ackermann und Joah Thurmayr und den ausgeschiedenen Nina Kuhn, Katharina Schwab und Almut Stampe

Sie sind uns allen ein gewohntes Bild. Ein vertrautes Bild in weißen Hemden, roten, grünen oder violetten Röcken. Wir nehmen es gerne als Gegebenheit, ja beinahe als selbstverständlich hin, dass die Ministranten uns allsonntäglich durch die Messe begleiten.

Doch so unverrückbar es uns allen erscheinen mag, so ist es in Zeiten rückläufiger Kirchenmitgliederzahlen und der weit verbreiteten Abkehr von Glauben und Kirche durchaus erwähnenswert, dass junge Menschen ihre Freizeit für diese Aufgabe opfern.

Auch dieses Jahr durften wir wieder drei neue Mitglieder in unserer Gemeinschaft begrüßen: Sophia Ackermann, Michelle Golling und Joah Thurmayr wurden am 12. Oktober nach gewohnter Tradition herzlich in der Gemeinschaft der Ministranten begrüßt.

In einer Gemeinschaft, die mehr ist als der Dienst in der Messe, sondern auch viele Freizeitaktionen wie Ausflüge in den Skylinepark oder zum Minigolfen oder unseren Ministrantengruppen unter der Regie von Karin Walter anbietet.

Doch natürlich kommen immer wieder Mitglieder dieser Gemeinschaft an den Punkt, an dem sie die Tätigkeit als Ministrant mit Schule oder Studium nicht mehr unter einen Hut bringen können. So mussten wir im Laufe des vergangenen Jahres Dominik Bräuer, Nina Kuhn, Benedikt Schüler, Sebastian Schüler, Katharina Schwab und Almut Stampe verabschieden. Einige nutzten die Gelegenheit um noch ein letztes Mal zu ministrieren und sich so von ihrem Dienst zu verabschieden.

Na? Neugierig geworden? Kinder und Jugendliche, die Ministranten werden wollen, sind ganz unverbindlich eingeladen sich bei uns zu melden und einfach mal in den Dienst eines Ministranten hinein zu schnuppern. (Mails: Julia k.juliakirsch@web.de und Florian fl-walter@arcor.de) Auf dass wir das gewohnte Bild in rot, grün und violett auch weiterhin aufrechterhalten können.

Florian Walter

Beeindruckende Klänge

Zum Abschluss sangen beide Chöre unter der Leitung von Reinhold Wirsching

Gleich zwei Chöre haben sich am 18. Oktober in St. Albert für ein Benefizkonzert zum 60. Kirchweihjubiläum eingefunden. Das Collegium Vocale Friedberg und der Chor A CAPPELLA BAVARESE, darunter Christine März aus der Albertgemeinde, zeigten an dem kurzweiligen Abend wahres musikalisches Können. Der recht passable Erlös des Benefizkonzertes von gut 1.800 Euro kommt der Orgelsanierung von St. Albert zu Gute.

Alexander Korisansky

Bericht der Kirchenverwaltung

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

zum Jahresende informieren wir Sie über die Zuschussfestsetzung für die Pfarrei St. Albert der Bischöflichen Finanzkammer und die Veränderungen gegenüber 2013.

Zuschuss der BFK in 2013; 96.255,00 €
Pauschale Steigerung Sachkosten 2014; 750,00 €
Tarifliche Steigerung Personalkosten 2014; 2.035,00 €
Zuschuss der BFK in 2014; 99.040,00 €

Der aktuelle Stand unseres Orgelsanierungskontos liegt derzeit bei 41.000 €. Diesen erfreulichen Stand haben wir Ihnen - auch durch die Einnahmen über 1.765€ aus dem A Capella-Bavarese und Collegium Vocale Benefizkonzert am 18. Oktober - zu verdanken. Wir sind zuversichtlich und bestrebt in 2015 mit der Sanierung der Orgel beginnen zu können.

An Kirchgeld haben wir 2014 bisher 990€ eingenommen.
Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle zur Deckung der laufenden Kosten und dient der Erhaltung von Kirche und Pfarrheim. Es kommt ausschließlich unserer Pfarrgemeinde zugute. Das Kirchgeld beträgt wie bisher 1,50€ und ist jährlich von allen über 18 Jahre alten Katholiken mit Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der Pfarrei zu entrichten, sofern sie eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 1.800 € im Jahr haben.
Wir bitten Sie deshalb auch dieses Jahr wieder um Ihren Beitrag. Sie können das Geld gerne im Pfarramt abgeben oder in einem Umschlag mit Ihrer Anschrift und der Aufschrift „Kirchgeld“ in den Briefkasten des Pfarrbüros oder in den Kollektenkorb legen.

Falls Sie das Kirchgeld überweisen möchten, liegen dem Pfarrbrief Überweisungsträger bei. Die Bankverbindung lautet: Liga Bank Augsburg, IBAN: DE67750903000000109401, BIC GENODEF1M05. Empfänger ist die Kirchenstiftung St. Albert, Verwendungszweck: KIRCHGELD. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bis 200€ gilt der Überweisungsbeleg als Spendenquittung

Die freien Kollekten erbrachten 7.776€. Die gebundenen Kollekten, die wir an die jeweiligen Organisationen weitergeleitet haben, ergaben 7.005€. Freie Spenden gingen ein in Höhe von 14.042€ (hauptsächlich für die Orgelsanierung), Stand: 16.10.2014.
Die Caritas-Sammlungen 2014 ergaben 7.940€, davon gehen 2/3 an den Caritasverband der Stadt Augsburg und 1/3 an die Ortscaritas.
Allen Spendern danken wir herzlich und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin durch Übernahme von Orgelpfeifen-Patenschaften und Spenden unterstützen.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Gemeindemitglieder und besonders den Damen und Herren vom Senioren- und Festausschuss sowie den Jugendvertretern und unserem Chorleiter, Herrn Korisansky, für ihren engagierten Einsatz zum Wohl unserer Pfarrei.
Die Mitglieder der Kirchenverwaltung wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ruth Killermann-Häberle
Kirchenpflegerin St. Albert

Orgelsanierungsarbeiten können beginnen

Dank hilfreicher Gespräche und guter Spendeneingänge kann wohl zu Beginn des neuen Jahres mit der Sanierung der St.-Albert-Orgel begonnen werden.

Es war bald ersichtlich, dass die Vorgabe der Bischöflichen Finanzkammer, mindestens 50% Eigenkapital vor Auftragsvergabe nachzuweisen, nicht in angemessener Zeit erfüllt werden kann. Nach über einem Jahr Spenden sammeln waren aber immerhin zu Anfang November gut 46.000 € auf dem Sonderkonto eingegangen. Somit ist über ein Viertel der veranschlagten Reparaturkosten durch Ihre Mithilfe oder die Übernahme einer Pfeifenpatenschaft gedeckt. Ein herzliches „Vergelt‘s Gott!“ sein Ihnen allen gesagt.
Sehr hilfreich waren auch die vielen Einzelprojekte der verschiedenen Gruppen von St. Albert oder auch aus Haunstetten. Zu nennen sind z. B. die Orgelflohmärkte, Verkaufserlöse aus Festen oder die Sommerserenade der ARGE Haunstetter Vereine. Aber auch die vielen Benefizkonzerte wurden stark angenommen und die Spendenerlöse können sich sehen lassen.
Zur Drucklegung fanden noch intensive Gespräche statt, deren Ausgang hier noch nicht mitgeteilt werden kann, aber die Kirchenverwaltung wird sich nun schnellstmöglich um die Restfinanzierung und die weiteren Planungen bemühen.
Die freudige Nachricht, dass bald mit der Renovierung begonnen wird, hat ein Augsburger Ehepaar auch veranlasst noch 5.000 € für die Orgel zu spenden, „damit es schnell vorwärts geht!“.
Auch Sie können noch eine Patenschaft übernehmen oder Ihre Spende überweisen auf das Spendenkonto: 109401, Kennwort „Orgel“ bei der LigaBank Augsburg, BLZ 750 903 00 (IBAN DE67 7509 0300 0000 1094 01). Ich persönlich freue mich sehr, dass der tatkräftige Einsatz vieler „Orgelfreunde“ – die alle an verschiedenen Stellen helfen und anpacken – dazu beiträgt, dass es weiter voran geht!

Alexander Korisansky, Chorleiter, St. Albert

Nr.	Betrag	Pfeifenpate	Register	Töne
1	25,00 €	Christian Bremer	Hörnle	c^2,e^2,g^2
2	100,00 €	Familie Kastner	Hörnle	d, fis, a
3	500,00 €	Anonym	Zimbelstern	
4	50,00 €	Familie Walter	Schwiegel 2'	C
5	150,00 €	Anonym	Rohrflöte, Oktav	C
6	100,00 €	Wilhelm u. Ludowika Kelz	Superoctav	C,D
7	150,00 €	Anonym	Fagott	H
8	150,00 €	Anonym	Rauschbass	G
9	70,00 €	Jutta Goßner	Superoctav 2' Mixtur 1 1/3' (5-6fach)	g^2 g^3
10	150,00 €	Tanja u. Markus Herrmann	Hörnle	F,C,A,
11	50,00 €	Familie Brandmeier	Oktav + Rohrfl 4'	a^2
12	30,00 €	Anonym	Prinzipal 2'	G
13	30,00 €	Anonym	Prinzipal 2'	H
14	200,00 €	Irmgard Hirsch	Subbass 16'	H
15	30,00 €	Anonym	Gedackt 8'	b'
16	30,00 €	Dennis und Gabriele Gallen	Gedackt 8'	d'
17	275,00 €	Anonym	Rohrflöte 4'	b,a,c',h
18	100,00 €	Erika Kundler	Vox coelestis 8'	E
19	200,00 €	Martina Mändle	Blockflöte 4'	C,F,c,f,f^2
20	100,00 €	Monika u. Konrad Huber	Mixtur 1 1/3' (5-6fach)	H
21	100,00 €	Anonym	Schalmey 8'	e^2,f^2
22	105,00 €	Anonym	Octav 4' + Fluet 4'	e + F
23	1.000,00 €	Fest- und Gemeindesonntagsausschuß	Albertus-Werk	F,G
24	100,00 €	Ristorante Leonardo da Vinci	Vox coelestis 8'	d
25	20,00 €	Reinhold Bodirsky	Bordun 8'	b^2
26	200,00 €	Waltraud & Werner König	Prinzipal 8' (sichtbar)	c^2
27	100,00 €	Irena Globisch	Vox coelestis 8'	G
28	75,00 €	Team Kirchenkaffee	Schalmey 8'	c1
29	1.530,00 €	Seniorenbegegnung St. Albert	Albertus-Werk	D, FIS, A
30	100,00 €	Hilde Wagner	Trompete 8'	a^2
31	200,00 €	Anonym	Bordun 16'	c^2
32	100,00 €	Berthold Reiter	Vox coelestis 8'	b
33	100,00 €	Anonym	Vox coelestis 8'	H
34	100,00 €	Gisela Stüber	Quintade 8'	FIS
35	50,00 €	VdK, OV Haunstetten	Octav 4'	h1
36	50,00 €	Angela Schneider	Mixtur 1 1/3' (5-6fach)	a^2
36	50,00 €	Angela Schneider	Bordun 8'	A
37	40,00 €	Anonym	Superoctav 2'	d
38	150,00 €	Rüdiger Frank	Sordun 32' (akustisch)	f'
39	225,00 €	Mitglieder des Augsburger Kammerorchesters	Prinzipal 8' (sichtbar)	a'
40	300,00 €	Maria & Joseph Elsner	Prinzipalbass 16' (sichtbar)	E
41	265,00 €	Brigitte Fleischhacker	Prinzipal 8' Fluet 4'	F b^2 + d^3
42	300,00 €	Anonym	Prinzipalbass 16' (sichtbar)	A
43	100,00 €	Lotte und Albin Lerbinger	Vox coelestis 8'	a^2
44	100,00 €	Anonym	Vox coelestis 8'	e
45	450,00 €	Rudolf Ludwig	Prinzipal 8'	c1 +f1
46	5.000,00 €	Anonym	Spieltisch	Komplett
47	1.000,00 €	ARGE Haunstetter Vereine	Prinzipal 8'	A,G,E,H
	14.400,00 € gesamte Spendensumme über Orgelpfeifenpatenschaften			

Im Land der Royals

Reise der Pfarrei St. Georg vom 27.6. bis 5.7.2014 nach Südengland.

Schon bei der ersten Orientierungsfahrt vom Flughafen Heathrow aus durch das Zentrum von London war die königliche Familie Thema Nr. 1 des Reiseführers. Mit typisch englischem Humor karikierte er nicht nur die Mitglieder des Königshauses, sondern auch die derzeitigen Akteure auf der politischen Bühne und bei der Vorbeifahrt an historischen Stätten königliche Hoheiten, welche die häufig blutige Geschichte Englands prägten wie z.B. Heinrich VIII. Auch weiterhin begegnete man auf Schritt und Tritt Zeugnisse der englischen Geschichte.
Erstes Ziel der dreitägigen Londonvisite war die City of Westminster, einer der 33 Londoner Stadtteile, mit der **Westminster Abbey**, der beeindruckenden Krönungskirche der englischen Könige, im Zentrum und den darum liegenden Parlaments- und Regierungsgebäuden sowie den Buckingham-Palast.
Beeindruckend durch seine modernen Hochhäuser aus Stahl und Glas war weiterhin der kleinste, aber weltweit bedeutendste Distrikt, die City of London. Hier, auf den Trümmern der einstigen römischen Siedlung Londinium, ist die Bankenwelt zu Hause. Inmitten dieser Geschäftswelt bildet die monumentale **St. Paul's Cathedral** mit ihrer riesigen Kuppel einen auffallenden Kontrast.
Bei einem London-Aufenthalt darf natürlich eine **Fahrt auf der Themse** nicht fehlen. Langsam gleitet man an bedeutenden Wahrzeichen Londons, von „Big Ben" bis zur Tower Bridge vorbei und ist faszinierend von den immer neuen Perspektiven.

Fahrt auf der Themse: die Skyline der City of London

Die anschließende Rundreise per Bus führte weiter durch die südenglische Landschaft mit ihren typischen Dörfern und Städten, geprägt durch lange Zeilen von Reihenhäusern aus der georgianischen und viktorianischen Epoche.

Die bedeutendsten Stationen waren:

» Die weltberühmten Universitätsstädte **Cambridge** und **Oxford** mit ihren zahlreichen Colleges
» Die Kleinstadt **Ely** mit ihrer sagenhaften Kathedrale im normannisch-romanischen Stil, die wie ein Schiff im Meer die Landschaft dominiert.
» Die Shakespeare-Stadt **Stratford upon Avon** mit dem in einen blühenden Garten gelegenen Cottage von Anne Hathaway sowie dem Geburtshaus des großen Dichters.

Die Kathedrale von Ely: ein bedeutungsvolles Bauwerk in der englischen Architekturgeschichte

» Der von den Römern gegründete Kurort **Bath** – seit alters her wegen seiner sprudelnden Thermalquellen bekannt. Hauptattraktion ist der hervorragend erhaltene römische Badekomplex.
» Die im Mittelalter bedeutungsvolle Hafenstadt **Bristol**. Sie gilt wegen der Meeresnähe und ihrer hügeligen Landschaft als eine der schönsten Großstädte Englands.
» Der mysteriöse Steinkreis **Stonehenge** mit seinen riesigen Monolithen inmitten einer ebenen Agrar-Landschaft.
» Die Kleinstadt **Salisbury**, Beispiel für mittelalterliche Städteplanung, mit ihrer kunsthistorisch bedeutungsvollen Kathedrale.
» Die Hafenstadt **Southampton**, Anlaufstelle vieler Kreuzfahrtschiffe.
» Das heimelige, mittelalterlich geprägte Städtchen **Chichester** mit seinem berühmten Marktkreuz und der Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert.
» Das Seebad **Brighton**, mit seinen vielen hübschen Cafés und Restaurants in der verwinkelten Altstadt. Hauptattraktion ist allerdings der Royal Pavilion, ein Fantasieschloss wie aus 1001 Nacht.

Die Rundreise endete in London mit dem beeindruckenden Besuch des Schlosses **Windsor**. Leider waren auch hier wie am Buckingham Palast bei unserer Ankunft in London keine Mitglieder der königlichen Familie anwesend, so dass wir zwar ohne persönliche Begegnung mit einem Royal die Heimreise antreten mussten aber nicht ohne starke, unvergessliche Eindrücke aus dem Lande der Royals.

Ein **Film** über die Reise wird voraussichtlich im Januar in St. Georg gezeigt, falls das Pfarrzentrum bis dahin wieder zur Verfügung steht.

Kilian Keidel

Ökumenisch. Biblisch. Gut.

Während der letzten 3 Jahre hat sich ein fester Turnus für „Ökumenische Bibel…"-Veranstaltungen gebildet, von denen jede einen eigenen Schwerpunkt hat.

Mitte Oktober fand der **TeenyBibelTag** für die 5.-8.Klässler statt: „JONA – Auch Zicken bekommen eine zweite Chance". Für einen ganzen Samstag ließen sich die Teenager auf den wohl am schlechtesten gelaunten Propheten der Bibel ein. Viele kennen seine Geschichte: die Flucht vor Gottes Auftrag, die Reise im großen Fisch, die Predigt in der schlimmen Stadt Ninive, der Wutanfall zum Schluss. Die Teilnehmer, die sich auf vier Workshops verteilten (Sport, Kochen, Basteln, Theater), hatten den Auftrag, Fortsetzungen zu erfinden und zu erzählen. Sie waren dabei sehr kreativ!
Der **Bibeltag für Groß und Klein** Mitte November bot dagegen „Paulus à la carte" an. Nach einem fantastischen Brunch gab es eine bunte Auswahl an Möglichkeiten, sich dem Apostel Paulus zu nähern: Bibeltheater, Gesprächsrunden, Bibliolog, eine Einführung in die Korintherbriefe, eine Kirchenraumerkundung, und eine Karte, auf der die Paulusreisen nachgefahren werden konnten. Wer etwas entspannen oder diskutieren wollte, konnte in die hauseigene Cafeteria. Für die Kinder gab es ein eigenes Kinderprogramm und ältere Kinder und Jugendliche werkten an einem Schiff, das bald Verwendung in unseren Familiengottesdiensten finden wird (auch Väter machten da mit). Ein kurzes, sehr gesammeltes Abendgebet schloss den Tag ab. Unser Konzept, an dem wir Jahr für Jahr weiterfeilen, sprach fast 50 Erwachsene, Jugendliche und Kinder an.
Nach dem Rückblick die Zukunft: Ende Februar steigt wieder die **KinderBibelWoche**! Bisher steht nur das Datum: 26.02. – 01.03. 2015 sowie das Thema: die (wenig bekannte) Königin Esther, die nicht nur schön, sondern auch mutig ist. Nach den Weihnachtsferien gibt es die Flyer, doch bereits jetzt freuen wir uns über alte und neue MitarbeiterInnen für unser Team.
Nur um den Turnus abzurunden: Am 10. Juli 2015 gibt es dann die **JugendBibelNacht**. (Aber weiter sind wir von der Planung noch nicht.)

Susanne Gäßler

Bericht der Kirchenverwaltung

Sanierung des Pfarrheims nach dem Brandschaden

Bereits im September 2013 wurden die Mülltonnen im Bereich der Fahrradunterstellhalle angezündet. Dabei entstand ein Sachschaden in Höhe von knapp € 10.000,00. Bei der Brandstiftung im Juli dieses Jahres ist der Schaden weitaus höher. Mit ca. € 300.000,00 sind diesmal zu rechnen. Die Bauarbeiten zur Behebung des Brandschadens am Pfarrheim betreffen nahezu alle Gewerke. Viel Zeit musste aufgewendet werden, um erst die Rückbauten, wie Abbau der zerstörten Teile des Dachtragwerkes, Ausbau der Dämmungen und Trockenbaukonstruktionen, teilweiser Ausbau der Haustechnik, das Abschlagen der zerstörten Putze etc. durchzuführen. Der durch das Löschen des Feuers entstandene Wasserschaden musste durch Trocknungsgeräte behoben werden. Das Inventar wurde entweder gereinigt oder wo eine Reinigung zu teuer oder unmöglich gewesen wäre, vernichtet. Das betraf z.B. auch sämtliche Bücher unserer Pfarrbücherei.

Im Zuge der Brandschadenssanierung hat die Kirchenverwaltung Überlegungen hinsichtlich der künftigen Nutzung des Dachgeschosses angestellt. Als zusätzliche Maßnahmen wurde beschlossen, das bisherige Bierstüberl als weiteren Konferenzraum zu gestalten. Die zwei Gauben wurden durch eine wesentlich größere ersetzt, um die Lichtverhältnisse entscheidend zu verbessern. Dazu war jedoch die Genehmigung der drei Erbinnen der beiden Architekten, die das Urheberrecht auf unser Gebäude besitzen und der Stadt Augsburg erforderlich, was leider sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Nun werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um Beschallung, Projizieren von Filmen und der Internetanschluss gewährleistet sind. Dasselbe ist für den Dachsaal vorgesehen. Darüber hinaus werden auf unsere Kosten energetische Sanierungsmaßnahmen vorgenommen, wie die Dämmung der Decke nach neuesten baulichen Erkenntnissen und der Austausch des Glases der Dachfenster, so wie das im Pfarrsaal auch geschehen ist. Auch der Parkettboden wird vollständig erneuert.

Beschlossen wurde auch, dass die Bücherei vor allem für Eltern mit Kindern erhalten bleiben soll. Sie wird etwas umgestaltet und mit neuem Lesestoff nach modernsten Gesichtspunkten bestückt. Um den Lesern mehr Komfort zu bieten, denken wir daran, die Möglichkeit eines Lesecafes zu schaffen, das im Sommer auch ins Freie erweitert werden kann. Der Raum sollte in Zukunft auch für Vorträge, Besprechungen und kleinere Veranstaltungen genutzt werden können. Der Fahrradabstellraum wird geschlossen und für die Fahrräder und die Mülltonnen ist ein anderer Platz vorgesehen. Für alle diese Maßnahmen, die nicht von der Brandversicherung übernommen werden, erwarten wir einen angemessenen Zuschuss der Bischöflichen Finanzkammer aus dem Kirchensteueraufkommen.

Wie schon einmal berichtet werden Tische und Stühle des Pfarrzentrums völlig überholt, was etwas über € 15.000,00 verschlingen wird. Eine großherzige Spende in Höhe von € 20.000,00 steht dafür zur Verfügung. Dem Ehepaar aus unserer Pfarrei, das namentlich nicht genannt werden will, sei dafür herzlich gedankt.

Jahresrechnungen 2012 und 2013

Von der Bischöflichen Finanzkammer als Kirchliche Stiftungsaufsichtsbehörde haben wir die genehmigten Jahresrechnungen der Jahre 2012 und 2013 zurück erhalten. Sie wurden dort geprüft und uns die uneingeschränkte Entlastung erteilt. Über einige größere Einnahmen und Ausgaben wollen wir informieren, die Beträge in Klammern betreffen das Haushaltsjahr 2012.

Nicht alle Positionen der Jahre 2012 und 2013 sind untereinander vergleichbar, da ab dem Jahr 2013 ein neuer Kontenrahmen eingeführt wurde.

Einnahmen	2012	2013
Mieten und Einnahmen aus Grundstücken, erbaurechtlich vergeben	€ 156.236,65	€ 152.422,89
Zinsen und Dividenden	€ 29.398,80	€ 27.116,66
Einnahmen aus Veranstaltungen	€ 16.280,75	€ 21.175,53
Spenden und Opferstock	€ 8.936,14	€ 10.481,89
Kirchgeld	€ 7.558,50	€ 6.755,50
Opferlichter / Schriftenstand	€ 6.110,75	
Stolgebühren und Messstipendien	€ 3.679,24	€ 4.385,00
Zuschüsse f. außerordentliche Baumaßnahmen	€ 112.210,00	€ 21.500,00
Ausgaben		
Löhne und Gehälter	€ 68.936,43	€ 63.128,91
Kirchenmusik	€ 9.055,00	€ 6.725,00
Honorare für Kirchenmusiker	€ 9.427,40	€ 9.766,30
Ausgaben für Mitarbeiter	€ 3.235,34	
Kirchlicher Sachbedarf	€ 4.804,06	€ 7.101,15
Kirchenausstattung	€ 10.555,33	€ 6.413,38
Pfarrbriefe	€ 3.610,00	€ 3.256,65
Veranstaltungen	€ 20.679,58	€ 21.738,26
Verwaltungskosten	€ 12.365,88	€ 13.368,03
Aufwendungen für Pfarr- und Jugendheim	€ 44.217,53	€ 43.938,77
Gebäudeausgaben (Strom und Heizung)	€ 16.692,29	€ 8.472,46
Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen	€ 29.698,83	€ 18.289,15

Die Kirchenverwaltung dankt allen Pfarrangehörigen und der Bischöflichen Finanzkammer für die finanzielle Unterstützung. Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ ergeht auch an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter für ihren großartigen Einsatz.

Kirchgeld

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder um das Kirchgeld. Enorme Ausgaben, wie vorher geschildert, sind im kommenden Jahr wieder zu stemmen. Wenn alle Pfarrangehörige den geringen Betrag von € 1,50 überweisen, so ist uns bereit sehr geholfen, da das Kirchgeld gänzlich in unserer Pfarrei bleibt. Im vergangenen Jahr konnten wir insgesamt € 7.558,50 verbuchen. Dafür ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

Nach Art. 24 DKirchStO sind alle Pfarrangehörigen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, und auf eigene Einkünfte von mehr als € 1.800,00 jährlich, die zur Bestreitung des Unterhalts bestimmt oder geeignet sind, zurückgreifen können, aufgerufen, den bescheidenen Beitrag zum Unterhalt von Kirche und Pfarrzentrum zu bezahlen. Besonders erfreut sind wir natürlich, wenn Sie zusätzlich eine Spende beifügen. Herzlichen Dank für Ihre Mitsorge und Ihre Großzügigkeit.

Wir wünschen Ihnen wie immer eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für 2015.

Markus Mikus, Pfarrer *Helmut Bill*
Vorsitzender der Kirchenverwaltung *Kirchenpfleger*

Sternsingeraktion 2015

Auf Wunsch kommen die Sternsinger aus St. Georg auch zu Ihnen!

Anmeldung für den Sternsingerbesuch bis 01.01.2015

In St. Georg werden die Sternsingergruppen am Sonntag, den 4. Januar um 10:30 Uhr im Rahmen des Pfarrgottesdienstes mit dem Segen in die Straßen des Pfarrgebietes ausgesendet. Die Sternsinger sind am Nachmittag des 4. Januar und am Nachmittag des 6. Januar von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr unterwegs, um mit Kreide und Weihrauch den Segen in die Häuser und Wohnungen zu bringen. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich mit E-Mail oder Telefonanruf eintragen lassen. Kontakt: Wolfgang Baur, Gemeindereferent: 0157-74147644; Email: wolfgang.baur@bistum-augsburg.de. Besuchstermin, Adresse und Telefonnummer bitte unbedingt angeben. In der Kirche liegen Anmeldeblätter für den Sternsingerbesuch aus.

Auch die Sternsinger von St. Albert machen sich dieses Jahr am 6. Januar wieder auf den Weg. Sie sammeln Spenden für Kinder und Jugendliche in aller Welt und bringen den Segen Gottes in Ihre Häuser. Wenn sie auch zu Ihnen nach Hause kommen sollen, tragen Sie sich bitte ab Weihnachten in die aufliegenden Listen in der Kirche ein.

Judith Sechser, Wolfgang Baur

Jugend St. Georg

Ein Highlight der Jugend: Jedes Jahr in den Karlshof

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Eltern,

wir sind die Jugendgruppen von St. Georg und suchen weitere Mitglieder, die mit uns ihre Freizeit verbringen wollen. In den Gruppenstunden spielen, ratschen und backen wir und schauen auch ab und zu mal einen Film an. Außerdem fahren wir ins Zeltlager und in den Karlshof.
Unsere Gruppe für die Dritt- bis Fünftklässler findet immer mittwochs von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr bei Philipp, Pia und Tobias statt.

Die Gruppe für die 11- bis 14-jährigen findet freitags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Hier sind Markus, Jan und Johannes die Gruppenleiter.

Auch für unsere Ministranten gibt es eine Gruppe, in der ihnen die Grundlagen des Ministrierens von Lukas, Magdalena und Jenny beigebracht werden. Diese Gruppe beginnt normalerweise nach der Kommunion und wird auch im Religionsunterricht angekündigt. Neu ist unsere freie Gruppenstunde am Freitag, bei der immer einige Leiter anwesend sind, jedoch jede Altersgruppe willkommen ist. Sie beginnt um 17:00 Uhr und geht bis 19:00 Uhr. In dieser Zeit könnt ihr im Jugendheim spielen, mit Freunden ratschen oder einfach mal nichts tun, je nachdem, worauf ihr gerade Lust habt.
Wenn ihr Interesse habt, schaut doch einfach mal zu den angegebenen Zeiten im Jugendheim vorbei.

Wir freu'n uns auf euch.

Termine :

21.12.14	**Jugendgottesdienst**
23.12.14	**Wir warten auf's Christkind ab 17 Uhr**
19.-21.06.15	**Zeltlager**

Firmung

am 26.Oktober 2014 – oder: „Sag mir, wo die Mädchen sind ..?"

Am Sonntag, den 26. Oktober dieses Jahres, wurden 19 Jugendliche aus der Pfarrei St. Pius, 7 Jugendliche aus St. Albert, 13 aus St. Georg und 3 Gäste aus Göggingen, Königsbrunn und Deubach gefirmt. Das Sakrament spendete H.H. Prälat Kohler im Auftrag des Bischofs. Es fällt auf, dass von den 22 Jugendlichen aus der Pfarreiengemeinschaft nur 4 Mädchen am diesjährigen Firmkurs der PG teilgenommen haben. Über den Grund können wir nur rätseln.
Nach dem Motto: „Nur wer mitmacht, ist dabei" – schnupperten die Teilnehmer in verschiedenste Arbeitskreise und Aktivitäten der Pfarreien mit hinein. Das Praktikumsangebot erstreckte sich vom Aufbau der Adventsbuden bis hin zum Besuch ans Krankenbett mit Krankenkommunion. Ein Glaubenskurs an drei Abenden führte nach Ostern zu den Geheimnissen unseres Glaubens, dem Gebet und den Sakramenten (Taufe, Eucharistie, Beichte) ein. In den Gruppenstunden wurden diese Themen vertieft. Jedenfalls hat sich in der Firmspendung der lange Prozess der Vorbereitung verdichtet. Glaube war sichtbar und spürbar. Wir hoffen, dass sich bei Jugendlichen mit der Firmvorbereitung das „Gottvertrauen" gefestigt hat. Besonderen Dank gilt an dieser Stelle den ehrenamtlichen Firmbegleiterinnen, die für diese Erfahrung den Jugendlichen ihre Zeit geopfert haben.

Wolfgang Baur

Die Pausenkekse

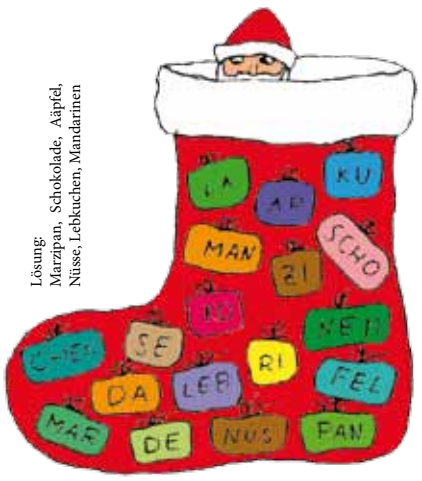
- Nicht zum Verzehr geeignet!

Was verbirgt sich hinter diesem Namen? Auf jeden Fall ein schräges Ensemble aus ebenso schrägen Vögeln. Unter der Regie unserer Doktorin :-) Susanne Gäßler stellen Simon Schweinstetter (leider nicht auf dem Foto), Jürgen Kirsch, Katja Malcher, Flo Walter, Philip Ziller, Almut Stampe, Basti Gäßler, Franzi Walter, Jasmin Ziller und – last but not least – Johann Kirsch mit professionellem Spaß und Können Theaterstücke auf die Bühne.
Was als eine Truppe begann, die bei der Kinderbibelwoche Grundschüler in die Geschichten der Bibel entführte, hat sich inzwischen zu einer in der PG gut bekannten Theatergruppe entwickelt: Den Pausenkeksen. Und sie sind nicht nur ein Pausenfüller. Im Gegenteil: Das Repertoire ist ein vielseitiges Potpourri. Es reicht von Geschichten aus der Bibel, die regelmäßig bei Aktionen wie der Jugendbibelnacht oder dem Bibeltag für Groß und Klein zum Besten gegeben werden, über Sketche und Persiflagen in der Faschingszeit bis hin zu ernsthaften Stücken mit (zeitkritischem) Bezug zur Gegenwart.
Ein solch besonderes Stück ist auch jetzt wieder in Planung: Im nächsten Jahr soll es auf die Bühnen der Pfarrzentren der PG gebracht werden: In Eigenregie entstanden, ist es eine Adaption eines sicher allseits bekannten Textes. Welchen Textes? Nun, das muss selbst herausgefunden werden. Der genaue Termin wird noch mittels Aushängen und Vermeldungen bekannt gegeben. Versäumen sollte man es auf keinen Fall.

Franziska & Florian Walter

Hallo Kinder,

Hallo Kinder,
hier gibt es einige „Nüsse zu knacken“.
Eine frohe Weihnachtszeit mit Eurer Familie und schöne Ferien
wünscht Euch das Redaktionsteam



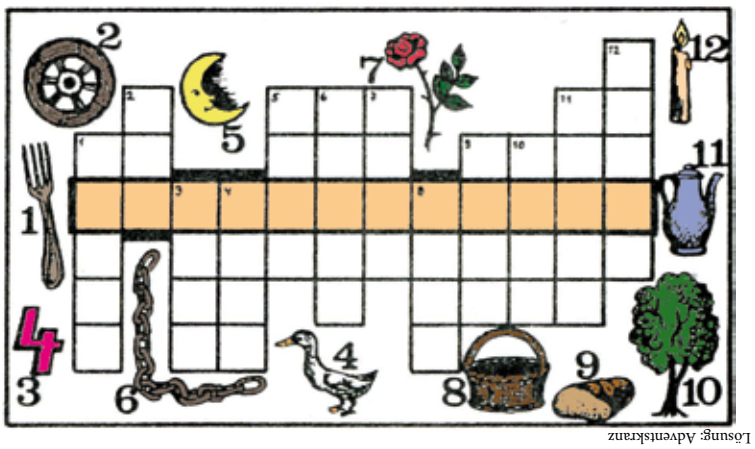
Lösung: Marzipan, Schokolade, Äpfel, Nüsse, Lebkuchen, Mandarinen

Was steckt im Stiefel?
Der Nikolausstiefel ist gefüllt mit leckeren Sachen. Setze aus den Silben sechs Wörter zusammen und schreibe sie auf.

Gesucht wird ein rundes “Ding“, das jetzt in keiner Stube fehlen sollte. Wer die zwölf richtigen Wörter in die senkrechten Lösungskästchen einträgt, findet es in der waagerechten Lösungsreihe.

Bilderrätsel
Wie heißt die Waldfrucht, die hier gesucht wird?

Lösung: Tannenzapfen



Lösung: Adventskranz

Preisrätsel

Die angegebenen Buchstaben der einzelnen Lösungswörter ergeben das Lösungswort. Bitte schicken Sie dieses, unter Angabe Ihres Namens und Adresse, an das Pfarrbüro St. Georg in der Dudenstraße 4. Die ersten drei Gewinner erhalten einen schönen Preis.

Wie heißt der Schutzheilige der Reisenden? (1. Buchstabe)
Symbol für den Verrat des Petrus? (1. Buchstabe)
Wie heißt der Patron der Angler und Fischer? (4. Buchstabe)
Katholischer Hilfsgeistlicher? (2. Buchstabe)
Als Heilige Drei Könige verkleidete Kinder nennt man? (1. Buchstabe)
Wie heißt der römische Soldat, der an einem kalten Tag seinen Mantel mit einem Bettler teilte? (4. Buchstabe)
Welcher Evangelist schrieb das Weihnachtsevangelium? (3. Buchstabe)
Wie nennt man die Papstkrone? (2. Buchstabe)
Wer taufte Jesus am Jordan? (5. Buchstabe)
Beiname der Gottesmutter Maria? (3. Buchstabe)

Durch das Sakrament der hl. Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

in St. Albert
Matthias Joachim Huber, Magdalena Anna Leinfelder, Laura Selene Reiser, Isabelle Michaela Sophie Hanrieder, Amelie Häuslein, Julian Matheus, Rosalie Marie Baur, Emilia Alice Reindl, Ella Sophie Jacobs, Katharina Leia Wittmann, Lea Sofie Brasil Hörmann

in St. Georg:
Franz Anton Schmidt, Milan Kron, Dominik Jonas Reiter, David Guiseppe Samuel Guthmann, Tristan Maximilian Schurr, Maximilian Brockmüller, Dominik Simon Cordes, Hannah Kapfer, Maik Schwarz, Konstantin Detzel, Josefine Frieda Göttl, Maximilian Stocker, Falk Alexander Sauer, Guliano Banaoues, Mila Petrussek, Jessica Stanik, Inga Marie Ziegler, Finn Zimmermann, Emilia Büchler, David Kunzmann, Hannah Feyerle, Ella Sophie Höfele, Felix Tobias Öhl, Janosch Himml, Mia Johanna Beck, Nico Valentin Ustuzanin, Sophia Schäfer, Emma Lou Koschany, Lukas Sebastian Lutz, Jakob Alexander Spang

Das weiße Taufkleid soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du in der Taufe neu geschaffen worden bist und – wie die Schrift sagt – Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.

Das Sakrament der Liebe haben sich gespendet

in St. Albert
Anastasia Meier – Andrej Gerdt, Stefanie Mayr – André Joscha Reinhold Heindel, Nadya Khan – Martin Richard Bartl, Julia Anita Reiter – Joachim Behr

in St. Georg:
Torben Sebastian Hartlieb - Christin Freundlieb, Manuel Haag und Eva Kotny, Maik Dieter Guldan - Jacqueline Hackl, Sven Sabath - Barbara Köster, Philip Lukas Kröling - Romana Kröling, Maurizio Corona - Olga Corona, Alexander Marx Kerpl - Jasmin Luxemburger, Markus Georg Schilling - Bettina Corinna Werndl, Danijel Delimar - Susanne Rittel, Andrej Zuev - Irina Freer, Tobias Öhl - Patricia Öhl, Stefan Dreher - Sophia Schell, Sebastian Huber - Marion Tengler, Reinhold Sasu - Marina Sasu, Andrej Birklin - Valentina Markel, Adam Krzysztof - Christa Chitia-Risch, Christian Köppl - Bianca Köppl, Michael Schäffner - Julia Schenzinger, Jonatan Bitterlich -Johanna Fröhlich, Konstantin Schönemann -Katharina Grass, Manfred Ecker - Melanie Heap, Thomas Prem - Sabine Kammler

Möge Jesus Christus ein Fundament Ihrer Liebe sein, möge er Ihnen helfen, dem Eheversprechen, das sie sich vor seinem Angesicht gegeben haben, ein Leben lang treu zu bleiben.

Zum Herrn des Lebens sind uns vorausgegangen

in St. Albert:
Antonio Lunghi, Hermine Weber, Maria Theresia Klaka, Johann Redl, Eva Reisig, Hildegard Maria Eberle, Robert Fendt, Gerd Willi Zettl-Engelhofer, Sieglinde Katharina Ullmann, Christine Beck, Walter Schweihofer, Wilfried Franz Schimmel, Senta Susanna Theresia Schultz, Klara Kowarik, Elisabeth Dinnebier, Roland Lorenz Jochum, Georg Epp, Werner Christian Ullmann, Maria Thum, Johann Maier, Emma Abold, Günter Werner Müller, Renate Theresia Zettl, Siegfried Klimmer, Wilhelm Josef Wagner, Bruno Anton Megele, Hubert Friedrich Abele, Elise Irmgard Koralewski, Luzie Angela Sturm, Rosa Alma Probst, Elisabeth Anna Luginsland, Kreszenz Unmann

in St. Georg:
Markus Durner, Ilse Buchner, Siegfried Harrer, Julia Winkler, Josef Winschel, Ilse Zwesper, Josef Seitz, Elfriede Urbin, Pauline Jordan, Erwin Froehlich, Marianne Mohr, Erna Müller, Wolfgang Tauber, Helmut Vogel, Senta Steger, Franz Hintermayr, Anna Schneider, Matthias Müller, Elvira Fröhlich, Therese Horcher, Elisabeth Heller, Theresia Kleß, Sigmund Wybranietz, Ingeborg Grosman, Ernestine Russ, Vitus Hörterich, Berta Fröhlich, Barbara Scheufele, Hildegard Zimmermann, Christian Förster, Hedwig Moj, Agnes Martin, Wilhelm Widmeier, Horst Füssl, Manfred Schott, Emilie Ganje, Josefa Rager, Elfriede Wachutka, Frieda Hirsch,Johann Guppenberger, Anna Schreiner, Josefa Baur, Günther Stenger, Klara Schmid, Anna Miller, Kreszentia Reil, Ludmilla Redel, Karl Vampola, Werner Wöhl, Elisabeth Ingrisch, Karolina Schmid, Georg Rampp, Josef Böck

Ich, die das Leben so liebt – dachte immer – sterben müsse sein wie der Abschied von einer Party, noch bevor sie zu Ende ist. Jetzt weiß ich, dass man die Party – in Wirklichkeit – ganz woanders feiert, dass Licht und Musik, die in uns den Puls schneller schlagen lassen und den Gang beschleunigen, von weit her kommen. Und ich weiß auch, dass, wenn ich dahin komme, die Musik nie mehr enden wird.

Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten“ (Karl Rahner)

GOTT

erkennen – benennen – vertrauen in Bildern und Namen

Wer ist Gott?

Das Geheimnis des Lebens? Der Sinn meines Lebens? Der Weg und das Ziel meines Lebens? Der Weg aus dem Dunkel meiner Erfahrungen in das Licht des Erkennens?

Der bekannte Befreiungstheologe aus Südamerika, Leonardo Boff, weiß sich zur Antwort nur über ein Märchen geführt, an dessen Ende die Erkenntnis steht: „Eine Antwort auf diese Lebensfrage erhält nur, wer ein Stück seines Lebens hergibt, um zu begreifen. Er wird erfahren, dass die volle Erkenntnis einem nur dann zukommt, wenn wir ganz im Geheimnis Gottes aufgehen: Wer sich nicht hergibt, verschließt sich dem Begreifen Gottes für immer.“

Bis wann begreifen wir, wie wichtig diese Wahrheit für uns selber ist:

Wenn ich mich, persönlich, herausgefordert weiß:

ich – in meinem Denken
ich – in meiner Überzeugung
ich – in meiner Beziehung zu Gott
und zur Welt um mich

Welche Gotteserfahrung werde ich dann machen können?

Der Gott meines Lebens ist der, den ich habe und doch nicht haben kann; den ich in mir trage und dennoch nicht besitzen kann; der Gott meines Bruders Jesus.Von dem großen Kirchenlehrer Augustinus ist uns der Satz überliefert: „Wer sagt, er habe Gott, der hat ihn nicht.“

In diesem Verständnis wollen wir uns im Jahr 2015 in den „spirituellen Impulsen“ einmal monatlich der Gottesfrage zuwenden. Ich versuche dies unter der Frage: „Ich mache mir ein Bild – auch von Gott?“

(Bitte bedienen Sie sich am Schriftenstand in St. Georg)

Am Beginn soll das Märchen von Leonardo Boff stehen: „Es war einmal ein Salzmännchen...“

Otto Weismantel

Gedanken im Kerzenlicht

Alles ist ausgeblendet. Die Sonne ist bereits untergegangen und ich habe die Rollläden geschlossen. Kein elektrisches Licht erhellt den Raum. Nur eine Kerze bildet das Lichtzentrum um sie herum. Nichts lenkt von ihrem Schein ab. Die Flamme tanzt in unregelmäßigen Abständen und reagiert auf meinen Atem. Wenn auch gering, sendet sie dennoch Wärme aus, ich spüre sie an meinen ausgestreckten Fingern.

Es ist einer der Momente, an denen ich alles aussperre, was ich gerade nicht brauche. Und ich brauche oft dieses Wenige, dieses Zentrieren, das mir hilft, in Ruhe zu denken und zu überdenken. Reize schicken überall, wo ich heute bin, ihre Botschaften an mich. Tue dies, mach jenes, sage etwas, kaufe jenes und so weiter. Jetzt kann ich mich auf diesen einen Reiz konzentrieren. Auf diese warme Farbe des Lichts, das leichte Lodern der Flamme und das Empfinden von Wärme. Die Kerze zeigt, dass Leben in ihr ist. Ein Symbol für Jesus, der mir gesagt hat, dass er das Licht dieser Welt ist. Jedes Mal, wenn mir übertragen oder bildlich ein Licht aufgeht, kann ich mich an seine Worte erinnern. Er ist bei mir. Er ist in meinem Schweigen. Er hört mir zu. Und wenn ich will, dann spreche ich mit ihm, über all das, was mir auf dem Herzen liegt. Er teilt mit mir die guten Geschichten wie auch die schlechten Gefühle und Erlebnisse.

Jesus sagt, dass er bei mir ist, alle Tage meines Lebens. Jetzt in diesem Moment der Ruhe und Ungestörtheit werde ich mir diesem Satz wieder bewusst. Und ich baue ihn ein in meine momentane Situation, so wie es mir gerade eben geht und schöpfe daraus Mut und Zuversicht. Ich bin dankbar für diesen Moment, den ich zwar alleine, aber dennoch in sehr guter Gesellschaft verbringe.

Und während ich nun nach dem dritten Läuten des Telefons von meinem Platz aufstehe, um ranzugehen, sage ich noch kurz „Danke“ für diesen kostbaren Moment.

Wolfgang Ullmann

Unter dem Bibelwort aus dem Korintherbrief „Gegenwart und Zukunft: alles gehört euch“ (1 Kor 3,22) steht das **Thema Jugend** im Mittelpunkt der Jahresaktion 2014.

Heranwachsende und Jugendliche bilden die große Mehrheit der Bevölkerung in Lateinamerika und der Karibik. Armut, soziale Ungleichheit, Bildungsungerechtigkeit, hohe Jugendarbeitslosigkeit, gesellschaftliche Ausgrenzung oder Gewalt gehören für viele Jugendliche zum Alltag und verhindern faire Chancen für ihre Zukunft. Aus der „vorrangigen Option für die Jugend“ heraus stellen sich viele pastoralen und sozialen Aktivitäten der Kirche Lateinamerikas auf die Seite der Jugendlichen.

„Vergelt`s Gott“ für Christbäume

Ein Weihnachtsfest ohne Christbaum? Für die Meisten von uns ist das kaum vorstellbar. Desto größer ist unsere Freude, dass auch heuer die Christbäume in unseren Kirchen eine Schenkung aus der Pfarrei sind. Der Christbaum für die Kirche St. Albert wurde von Familie Lindenmeyer, Wallensteinstr. 21, der Christbaum für den Brunnen St. Albert von Frau Wank, Schafweidstr. 22, und der Christbaum für den Brunnenhof St. Georg von Herrn Marquart, Haunstetter Str. 157, gespendet. Für die Aufstellung in St. Albert waren Herr Christian Sechser mit seinem Team und in St. Georg Herr Andreas Brem mit seinem Team zuständig. Den Spendern und Helfern danken wir herzlich und sagen „Vergelt`s Gott“. Mögen diese Christbäume mit ihrer Schönheit nicht nur unsere Herzen erfreuen, sondern auch uns allen helfen, die Botschaft von Weihnachten noch besser zu verstehen und zu feiern.

Markus Mikus

Gemeindeprofil

Das vierfarbige aktuelle „Gemeindeprofil“ gibt Auskunft über unsere „Pfarreiengemeinschaft. Die 16-seitige Broschüre informiert über die Namen und Aufgaben der Hauptamtlichen, über Ausschüsse und Arbeitskreise und präsentiert die Chroniken beider Pfarreien. Pfarrer Markus Mikus stellt in seinem Grußwort die Broschüre vor. Sie soll sowohl Pfarrgemeindemitglieder als auch Neuzugezogene und Gäste der Pfarreien informieren und den persönlichen Kontakt zu den Pfarreien erleichtern. Das Gemeindeprofil – aktualisiert von dem Öffentlichkeitsausschuss St. Albert-St. Georg - erscheint bereits zum dritten Mal. Die Broschüre liegt in der Kirche aus, wird in die Familien gebracht und ist dankenswerterweise in diversen Geschäften zu haben.

Elke Baumert

Impressum:

Herausgegeben von der Pfarreiengemeinschaft St. Albert–St. Georg, Augsburg–Haunstetten

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Feckler Manfred, Fonk Marcus, Fritsch Günther, Gossner Eugen, Huber Sebastian, Kruck Manfred, Ullmann Wolfgang, Ullmann Sylvie

Layout: Fritsch Michael

Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4400 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22
st.albert@bistum-augsburg.de

Mo u. Di:	08.30-12.00 Uhr
Mi:	16.00-18.00 Uhr
Fr:	08.30.-10.00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29
st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Mo u. Di:	08.00-12.00 Uhr
Mi:	16.00-19.00 Uhr
Fr:	08.00-10.00 Uhr

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben

www.pg-haunstetten.de